

Merkblatt für Motivgeber

Stand: Feb 2016

Film sucht Drehort – wie funktioniert das?

Kino-, Werbe und Fernsehfilme werden fast immer von privaten Filmproduktionsgesellschaften produziert. Fotoproduktionen von Fotografen oder Produktionsgesellschaften. Diese Produktionen stellen für jedes neue Projekt ein Team zusammen und engagieren auch externe Spezialisten. Dazu gehören die **Locationscouts**, sie **suchen mögliche Produktionsorte**, stellen den Kontakt zu den Motivgebern her und halten ihn. Ist kein Locationscout involviert, müssen Sie sich darauf einstellen mit einer Vielzahl von Mitarbeitern zu tun zu haben. Außerdem vergisst man vielleicht Ihnen abzusagen, wenn Ihre Location nicht ausgewählt wurde.

Eine Produktion interessiert sich für Ihre Location

Wenn sich eine Produktion an Sie wendet, sollte nach Möglichkeit gleich derjenige, der über die Drehgenehmigung letztlich entscheidet, mit dem Drehortsuchenden die Absprachen treffen. Üblicherweise werden zunächst vom Locationscout verschiedene Alternativen angesehen und fotografiert. Eine engere Auswahl wird dann noch einmal zusammen mit Regisseur/in, Kameramann/-frau, Szenenbildner/in und Aufnahmeleiter/in oder Produktionsleiter/in besichtigt.

Die Produktion möchte bei Ihnen drehen

Entscheidet sich die Produktion für ihre Location, muss geklärt werden, **wann genau und zu welcher Motivmiete** produziert werden soll. **Dies ist der Moment, wo die Betreuung der Location und damit des Motivgebers vom Locationscout auf den Aufnahmeleiter, Motivaufnahmeleiter oder Produktionsleiter übergeht.** Der Produktionsleiter ist der direkte Vorgesetzte des Aufnahmeleiters und ist verantwortlich für die Kostenkontrolle des gesamten Projekts. Er ist deshalb auch immer der richtige Ansprechpartner für finanzielle Verhandlungen. Er entscheidet, ob er die Motivmietverträge selbst aushandeln will oder das seinem Aufnahmeleiter überlässt. Im Gegensatz zum Locationscout dürfen Produktionsleiter und Aufnahmeleiter rechtsverbindliche Verträge im Namen der Produktion zu schließen.

Motivmietvertrag und Motivmiete

Denken Sie daran auf einen Motivmietvertrag zu bestehen. Der Vertrag wird zwischen Ihnen und der **Produktion** geschlossen. Dies ist ein freiverhandelbarer Vertrag, wenngleich Produktionen üblicherweise auf Standardverträge zurückgreifen. In den Motivmietvertrag lassen sich durchaus spezielle Klauseln integrieren, beispielsweise die Behandlung empfindlicher Oberflächen, Rauchverbot, bei Streichen der Wände zurückstreichen oder eine Kautions. Hauptpunkte des Motivmietvertrages sind:

- Zeiträume für Dreharbeiten, sowie deren Vor- und Nachbereitung
- Höhe und Zahlungsweise der Motivmiete
- Reinigung
- Verhalten bei Beschädigungen
- Erneute Drehgenehmigung bei Beschädigung des gefilmten Materials (Negativschaden)

Wichtig! Bitte informieren Sie Ihren Vermieter/ Ihre Eigentümergemeinschaft über die geplanten Filmarbeiten **bevor** Sie den Motivvertrag unterschreiben! **Dreharbeiten müssen grundsätzlich mit dem Eigentümer/-in oder Besitzer/-in bzw deren Verwaltung abgesprochen werden.**

Die Höhe der **Motivmiete** ist grundsätzlich **frei verhandelbar.**

- Bei **bewohnten Wohnungen** gilt als Orientierung eine **Nettokaltmiete pro Drehtag**, eine halbe Nettokaltmiete pro Vor- oder Nachbereitungstag. Bei mehreren Drehtagen wird eine Pauschale vereinbart, die unter diesem Satz liegt.
- **Bei leerstehenden oder ungenutzten Objekten ist die Motivmiete deutlich geringer anzusetzen**, weil keine Bewohner oder Nutzer gestört werden. Als Orientierung dient hier eine ortsübliche Monats-**Nettokaltmiete pro Woche** für Drehnutzung, Vor- und Nachbereitung

Die Motivmiete beinhaltet auch die Nutzung der Nebenräume als Aufenthalts-, Garderoben- und/oder Maskenräume, die Nutzung von Toiletten oder der Küche und Verbrauchstrom (Föhn, Bügeleisen, kleine Scheinwerfer).

Angesichts des ständig zunehmenden Kostendrucks bei den Produktionen und im Interesse des Medienstandortes sollten Sie keine unverhältnismäßigen Motivmieten fordern. Die können Sie zwar im Einzelfall realisieren, Sie werden aber damit Ihre Chance auf zukünftige Produktionen stark minimieren.

Es empfiehlt sich, die **Motivmiete bar am Drehtag** gegen **Quittung oder Rechnung** auszahlen zu lassen. Sollten Sie umsatzsteuerpflichtig sein, muss eine Rechnung mit Mehrwertsteuer ausgestellt werden. Grundsätzlich müssen Sie Motivmieten als Einnahmen / Einkommen versteuern.

Drehvorbereitungen

Zunächst gibt es weitere Besichtigungen des Drehortes. Zentraler Ansprechpartner für Sie ist immer der Aufnahmeleiter, auch wenn einige Absprachen in der Praxis direkt zwischen Szenenbildner/in und Ihnen getroffen werden. Oftmals wird im Motivmietvertrag ein Zeitraum für Vorbau und Rückbau vereinbart, in dem die Ausstattung Zeit hat den Drehort einzurichten bzw. wieder in den Ursprungszustand zu versetzen.

Bevor die Arbeiten beginnen, sollte eine **Übergabe des Ortes** gemacht werden! Sie sollten sich zusammen mit dem Aufnahmeleiter den Ort genau ansehen und bereits vorhandene Schäden und den Zustand **protokollieren und fotografieren**. Nach Abschluss der Arbeiten kann so bei der Rückgabe festgestellt werden, ob sich der Ort wieder im Ausgangszustand befindet.

Wichtig! Sie sollten vereinbaren, ob Sie oder die Produktion die **Nachbarn über die Dreharbeiten informiert!** Wenn das vergessen wird, war es wahrscheinlich der letzte Dreh bei Ihnen.

Am Produktionstag

Bitte vergessen sie nicht: Sie haben Ihre Location für Foto- oder Filmarbeiten zur Verfügung gestellt. Das sich bei Ihnen im Hause befindliche Filmteam hat am Drehtag ein Arbeitspensum zu bewältigen. Für das Filmteam wird die Location. zum **Arbeitsplatz**. Die Drehorte/Motive werden selten eins zu eins übernommen. Machen Sie sich auf gestalterische Änderungen gefasst. Der/ die Szenenbildner/-in kann Ihnen über Veränderungen Auskunft geben.

Am Drehtag ist der/die **Set-Aufnahmeleiter/in Ihr Ansprechpartner**. Insbesondere, wenn sich einzelne Teammitglieder nicht an getroffene Absprachen halten, ist das normalerweise kein böser Wille, sondern ein Kommunikationsproblem, das Sie mit dem Setaufnahmeleiter schnell klären sollten. Auch wenn es mitunter so aussieht, als sei alles etwas chaotisch, so funktionieren Filmteams deshalb in ständig wechselnder Besetzung, weil jeder einen genauen Aufgabenbereich hat. **Sprechen Sie deshalb nur mit dem/der Setaufnahmeleiter/in. Alle anderen sind nicht zuständig und werden sich auch so verhalten!**

Je nach Teamgrösse (zwischen 10 und 200 Personen, meist ca. 30 Personen) und Wetter können **sehr viele Fahrzeuge** für Technik, Schauspieler und Team notwendig sein. Das bringt entsprechen **grosse Haltverbotszonen** in der Nachbarschaft mit sich, auf die nicht alle Nachbarn verständnisvoll reagieren.

Reinigung und Verhalten bei Beschädigungen und Problemen

Die Reinigung kann von der Produktion oder gegen Pauschale von Ihnen selbst durchgeführt werden. Sinnvoll sind eine **Motivübergabe** mit dem Aufnahmeleiter **vor und nach den Arbeiten**. Filmproduktionen müssen haftpflichtversichert sein, eine seriöse Produktion wird auf Verlangen ihre Police zeigen. Sollte es **Beschädigungen** durch die Dreharbeiten gegeben haben, sollte das **dem Aufnahmeleiter so schnell wie möglich mitgeteilt werden**, der dann die Reparatur oder Regulierung in die Wege leitet. Sollte es mit einer Produktion besonders gute oder schlechte **Erfahrungen** gegeben haben, sollte der Motivgeber diese auch dem **Locationscout mitteilen**, damit er diese in Zukunft berücksichtigen kann. Der Locationscout kann und wird auch bei Problemen zwischen Ihnen und der Produktion unabhängig vermitteln, da er ein Interesse daran hat, das jeweilige Motiv wieder verwenden zu können.